

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

»the times they a- changin'« säuselte Bob Dylan in den 60ies, »Yes, we can« behauptet Barack Obama heutzutage und Angela Merkel möchte der Marktwirtschaft wieder ein »menschliches« Gesicht geben. Das Gefühl einer »Zeitenwende« spürt der Durchschnittsbürger jedoch weitaus seltener als verkündet und er steht frohen Botschaften oft erst einmal skeptisch gegenüber.

Dennoch: Die Zeiten ändern sich in der Tat, wenn sich Alltägliches verändert. Die Deutschen zum Beispiel sind plötzlich nicht mehr *die* Autofahrernation. Laut einer aktuellen Studie der Meinungsforscher »OpinionWay« besitzen nur 77 Prozent der Bundesbürger ein eigenes Fahrzeug – gegenüber 85 Prozent der Europäer insgesamt. Und gerade junge, gut verdienende Männer in der Stadt sind es, die zur Aufgabe des »Statussymbols« Privatwagen eher bereit sind. Es ist gut, wenn das ohne großes Tamtam passiert und sich nach und nach die Denkart etabliert, dass das Leben ohne eigenes Auto nicht an Wert verliert – es wird im Zweifel sogar schöner und heißt dann Car-Sharing, freut sich in dieser Ausgabe

die redaktion

In Aachen wird CarSharing volljährig

Im November 1990 fuhren die ersten CarSharing-Autos durch Aachen. Der gemeinnützige Verein StadtteilAuto, heute cambio Aachen, hat sich zu einem »erwachsenen« Mobilitäts-Profi entwickelt. Geschenke gibt's auf Seite 9.

Bremer Westen kommt in Fahrt

Am 1. November 1990 startete Car-Sharing auch in Bremen. Heutzutage steigen auch im Westen der Stadt die Nutzerzahlen und cambio richtet eine zweite Station in Walle ein. Im Stadtteil stehen jetzt vier Autos der Preisklasse 1 und zwei Combos.

Krisenfest und zukunftsfähig



Auch wenn Aktienkurse wie Herbstlaub fallen: cambio gewinnt in der aktuellen Finanzkrise noch zusätzlich an Fahrt, denn CarSharing ist die passende Antwort zur globalen Geldvernichtung. Wer jetzt kein Auto kauft verteidigt erfolgreich seinen Geldbeutel, schon das Klima und gewinnt weltweit Freunde. Rund um den Globus boomt die Branche – cambio wuchs im vergangenen Jahr um 27 Prozent, allein in den vergangenen acht Wochen um über 1.000 Menschen.

Hamburg holt auf

Anfang November fuhren knapp 1.000 Hamburger mit cambio. Die Zahl der Kunden stieg im letzten Jahr um 75 Prozent. Mitgewachsen ist auch der Fuhrpark. Fuhren vor einem Jahr noch 21 cambioAutos durch Hamburg, sind es heute bereits 40.

cambio senkt den Kilometerpreis

Der Liter Superbenzin kostet seit einiger Zeit wieder weniger als 1,35 Euro pro Liter. cambio hat deshalb am 1. November den Kilometerpreis reduziert. Dieser liegt jetzt um einen Cent unterhalb der aktuell gültigen Preisliste.

Das cambio-Team, von Gent bis Berlin, hat alle Hände voll zu tun: Jeden Monat wächst die Gemeinschaft der cambionauten um gut 400 Menschen. Alle acht Tage wird eine neue cambio-Station eröffnet und jeden zweiten Tag wächst die Flotte um ein zusätzliches Auto.

Seit dem Zusammenbruch der New Economy 2001 und der Bankenkrise 2008 gilt »boom...« mit Recht als Vorsilbe zu »...crash«, doch bei cambio ist der Zuwachs nicht mit Verlusten erkaufte. Auch dieses Jahr bringt voraussichtlich rund 100.000 Euro Gewinn, nicht viel für acht Millionen Euro Umsatz, aber solide.

Dass CarSharing wirtschaftlich ist, hat sich weltweit herumgesprochen: Fast zeitgleich kündigten im Oktober die US-Autovermieter Hertz, U-Haul und Enterprise ihren Einstieg

ins CarSharing an. Der größte Car-Sharer »zipcar« meldete den 200.000sten Kunden. Und London, wo Autovermieter AVIS vor vier Jahren noch mit »urbigo« flopte, avanciert heute mit über 600 Autos zur CarSharing Hauptstadt Europas. Auch Sydney, Singapore und Montreal haben Anbieter.

Bertrand Delanoë, Bürgermeister von Paris, will sie alle toppen: Er kündigte ein CarSharing-Angebot mit 4.000 Elektroautos an 700 Stationen an. Nun ja – nicht alle Ankündigungen werden wahr: So plante die DB bereits 2003, innerhalb von drei Jahren 75.000 Kunden mit dreitausend CarSharing-Autos zu versorgen. Stattdessen startet DB nun unter dem neuem Namen »Flinkster« einen zweiten Anlauf in Köln und Stuttgart. Auch wenn, wie die 2006 verkaufte »Shell-

**Privatwagen
kommen
aus der Mode**

drive«, einzelne Projekte scheitern: **»CarSharing is the wave of the future«**, meint Lisa Martini, Pressesprecherin von Enterprise (US Marktführer mit 600.000 Mietwagen). Derweil assistiert William C. Ford, Urnenkel des alten Henry und heutiger Vorstand bei Ford: *«If you live in a city, you do not need to own a car.»* Der Trend zum CarSharing hat harte wirtschaftliche und nicht minder gewichtige »weiche« Gründe: Die Renaissance der Städte und die Suche ihrer Bewohner nach einem neuen, entspannteren Lebensstil. Aber zuerst die Zahlen: Privatwagen kommen aus der Mode. Anfang 2006 gab es in Deutschland noch 41,2 Mio. Privatwagen – zwei Jahre später nur noch 37,1 Mio. Und diese Autos werden immer älter: Das Durchschnittsauto war 1999 noch 6,8 Jahre alt – heute sind es über acht Jahre.

Während die große Koalition zweifelt versucht, mit Steuergeschenken in Milliardenhöhe den Absatz der Spritschleudern wieder anzukurbeln, verweigern vorausschauende Menschen den Neukauf, weil sie sich die steigenden Betriebskosten wie Leasing, Benzin und Versicherung nicht für die nächsten Jahre aufbinden wollen. Im September ging die Bestellung von Neuwagen in Deutschland laut Verband der Automobilindustrie (VDA) noch einmal um

sieben Prozent zurück. Für die heutigen Privatwagen aber gilt: Wird das Auto älter, mehren sich Pannen und Reparaturen. Wer auch dann kein neues kaufen will, kommt zu cambio. Erst als Übergangslösung, später aus Überzeugung.

Und das ungeliebte Objekt wird auch noch teurer. **»Wir müssen davon ausgehen, dass nach 2012 die Preise für Neuwagen im Schnitt um mindestens 2.000 Euro steigen werden«**, sagt EU-Industriekommissar Günter Verheugen in »Auto Motor Sport«, Hauspostille des ADAC. Die Mehrkosten würden sich durch geringeren Benzinverbrauch jedoch rechnen. Für cambio eine gute Entwicklung. Denn wer fährt schon privat 30.000 Jahreskilometer? Auch Leasing könnte demnächst bis

zu 15 Prozent mehr kosten: »Im Markt kommt es zu deutlichen Preissteigerungen« meint Eduard Unzeitig, geschäftsführender Gesellschafter von DSK Leasing. Die Gründe: Einerseits haben selbst Leasingbanken Probleme mit der Kapitalbeschaffung, andererseits fallen auch die Erlöse für den Gebrauchten, wenn die Leasingzeit abgelaufen ist. (Mehrkosten, die übrigens auch auf die CarSharing-Unternehmen zukommen dürften).

It's the economy!? Nicht nur. Die Menschen kehren zurück in die Städte. Theater, Musik, Geschäfte

und Kinos besuchen – ohne vorher eine halbe Stunde im Auto zu sitzen. Gerade die über 50-jährigen legen zunehmend Wert auf urbane Lebensqualität. Und junge Eltern bleiben wieder gerne in der Stadt, der Bildungschancen ihrer Kinder wegen. Unter den angestammten Städtern kommen Yuppies aus der Mode – »Downsizing« ist angesagter. Ursprünglich ein technischer Begriff (verkleinerter Motor mit weniger Hubraum aber mehr PS) beschreibt »downsizing« den Versuch, mit weniger Geld, Arbeit und Ressourcenverbrauch mehr Zeit für die wichtigen Dinge im Leben zu gewinnen: Ist die nächste Beförderung mit noch mehr Überstunden eigentlich attraktiv? Lieber daheim selbst kochen als Fertiggpizza am Schreibtisch. In diesem Sinn gönnt sich, wer vom eigenen Auto zu cambio wechselt, die Gehaltserhöhung ohne Überstunden.

Die Erkenntnis, dass sich der Lebensstil des HöherSchnellerWeiter ohnehin nicht für die Menschheit des ganzen Planeten eignet, findet wieder Beachtung, seit der Aufstieg Chinas und Indiens weltweit die CO₂-Emissionen steigen lässt. Das schönste Signal: Ausgerechnet die Gastgeber der Weltausstellung in Shanghai baten die Bewerberstadt Bremen doch bitte nicht ihre Raumfahrttechnologie, sondern CarSharing auf der EXPO zu präsentieren. Deren Motto für 2010: »better cities – better life«.

js

N a c h r i c h t e n

EU will Sprit sparen und setzt auf CarSharing

cambio beteiligt sich am Projekt der Europäischen Union »More options in mobility«. Unternehmen von Barcelona bis Helsinki wollen mit Unterstützung der EU die Effizienz ihres Fuhrparks erhöhen und damit zur Reduktion des Benzinverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes beitragen. cambio engagiert sich innerhalb des Forschungsprojekts durch die Auswahl sparsamer Autos, durch Fahrtrainings, in denen cambio-Kunden informiert werden, wie sie Sprit sparen und die Unterstützung neuer CarSharing-Unternehmen.

Daimler erfindet Selbstfahrtaxi

In Ulm darf seit Oktober ein ausgewählter Testpersonenkreis car2go nutzen. Später soll das Konzept in die Großstädte. Für 19 Cent je Minute (maximal 9,90 Euro je Stunde) bekommt man einen Zweisitzer-Smart, den man – anders als im bekannten CarSharing – nicht zur Station zurückbringen muss. Im Grunde also ein Taxi ohne Taxifahrer. Bis zu 200 Smarts sollen in der Stadt verteilt werden. Entsprechend unglücklich sind Ulms Taxiunternehmen. cambio setzt weiter auf Kooperation mit Taxi und öffentlichem Verkehr.

CarSharer sind mit weniger CO₂ unterwegs

Krise? Welche Krise? Innerhalb eines Jahres steigerte cambio seinen Umsatz um 22 Prozent und richtete 48 neue Stationen ein. Wer mit cambio fährt, entscheidet sich für den Klimaschutz und bläst 25 Prozent weniger Kohlendioxid in die Luft als der Durchschnitts-Autofahrer. Die CO₂-Emissionen der cambioAutos betragen durchschnittlich 129 Gramm je Kilometer. Das ist deutlich unter dem Bundesniveau, denn im Schnitt lag der CO₂-Ausstoß eines 2007 in Deutschland zugelassenen Pkw bei 169,6 Gramm je Kilometer.

Nachrichten

Rechnung immer öfter per E-Mail

cambio verschickt fast 20 Prozent weniger Rechnungen per Brief. Das liegt auch daran, dass sich insbesondere die Neukunden für die kostenlose Rechnung per E-Mail entscheiden. Seit dem 1. Juli kostet der Versand einer Rechnung per Postbrief 50 Cent. Seitdem ging der Postversand um ein Sechstel zurück. Im Frühjahr erhielten noch 62 Prozent der cambio-Kunden ihre Rechnung in Papierform. Im Herbst waren es nach der Tarifänderung nur noch 52 Prozent. Weniger Papierverbrauch freut den Wald und schon das Klima.

Minister gratuliert cambio in Belgien

Brüssels Verkehrsminister Pascal Smet hat cambio in einer Feierstunde zum fünfjährigen Bestehen in Belgiens Hauptstadt gratuliert. cambio reduziere den Verkehr, lobte der Politiker, »denn Autofahren wird dabei zu einer reflektierten Handlung.« Die Stadtpolitiker am Hauptsitz der EU regen deshalb zum Umstieg auf CarSharing an. cambio hat vor fünf Jahren mit 15 Autos an vier Stationen angefangen – heute stehen in Brüssel 129 Autos an 42 Stationen. Insgesamt ist cambio in 13 belgischen Städten vertreten.

Die neue Webordnung

Die cambio-Website wird jetzt heller und schneller

The screenshot shows the cambio website interface. At the top, there's a navigation bar with 'Privatkunde', 'Geschäftskunde', and 'Presse'. Below that is the cambio logo and a search bar. The main content area features a large image of a woman and a man talking, with the headline 'CarSharing - so funktioniert's'. To the left is a sidebar with icons for 'Kunde werden', 'Tarife', 'Stationen', and 'Fahrzeuge'. Below the main image, there are three columns of text: 'Buchen', 'Einstiegen', and 'Fahren'. On the right side, there's an 'Aktuelles' section with news items dated 31. Juli 2008, 28. Mai 2008, and 26. Mai 2008. The footer contains '©Card | Seite empfehlen | über cambio | Hilfe | Kontakt | Impressum'.

Hell, aufgeräumt und dem Prinzip der kurzen Wege verpflichtet ist die neue Internet-Präsenz von cambio, die ab Mitte Dezember 2008 die Bildschirme beleuchtet. Wer auf www.cambio-carsharing.de eine Fahrt bucht, findet wie bisher alle bekannten Funktionen – nur schneller! Nach dem Relaunch befindet sich der Kunden-Login ebenso auf der Startseite wie die Stationssuche. Es geht also fixer in den Kundenbereich und die personali-

sierte Website richtet für Interessenten den Inhalt nach dem Wohnort aus – vom Autoangebot bis zu aktuellen Nachrichten. Ein Klick auf den Tarife-Button genügt, um sofort online berechnen zu können, was eine Wunschfahrt kosten würde. Mit einer klaren Struktur und einfachen Symbolen erlaubt der neue Auftritt eine intuitive Nutzung und erleichtert Interessierten, sich über cambio und CarSharing zu informieren. *mo*

Migrationsdruck der Pendler

von Bernd Müllender

Bert Brecht war ein Verharmloser, womöglich sogar ein Geheimagent des Kapitals: Was ist der Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank, ließ er Mackie Messer in der Dreigroschenoper fragen. Lächerlich! Seit Herbst 2008 lautet die Frage so: Was bitte ist die Gründung einer Bank gegen das Führen einer Bank?! Und dennoch: Da mögen die Börsenkurse hüpfen wie ein Flummi, da mag Bankenvater Staat Milliardenverluste durch Bürgschaften schultern – das größte deutsche Finanz-Übel bleibt: die Abschaffung der Pendlerpauschale.

Die Autofahrer sind empört. Bis zu 20 unabsetzbare Kilometer zum Arbeitsplatz sind keine Dreigroschenpeanuts, sondern addieren sich leicht zu einem Steuerersparnisverlust von zwei Tankfüllungen pro Jahr, wenn nicht drei. Und dann müssen sie sich noch als CO₂-Rüpel beschimpfen lassen. Dabei sind Pendler fleißige Entwicklungspioniere. Sie haben abgelegene Landschaften urbanisiert und so manchem Rübendorf zum Sprung von Drittweltniveau in die Zivilisation verholfen (Einkaufsparadiese, Freizeitparks, bunte Ampelanlagen). Kein Wunder, dass sich viele Landlegionäre dem Trend zur Stadt verweigern wollen. Bei den glücklichen CarSharern wird das gern gesehen. Denn bei steigendem Migrationsdruck aus den Umländern würden ihre Mieten weiter explodieren. Womöglich würde man sich dann den gelegentlichen Luxus einer Autofahrt in die Reihenhauskolonien der Randlagenwohner seltener gönnen.

Landbewohner kennen dieses Privileg nicht: Weder in den Eifelvorvororten von Köln und Aachen noch in Hamburg-Blankenese warten cambioAutos. Stattdessen stehen die Pauschale-Beraubten hilflos vor verlassenen Bushaltestellen und grinsenden Tankstellenpächtern, die sie melken wie der Bauer die Kuh vor ihren Terakotta-Terrassen. Wir privilegierten CarSharer wollen deshalb versprechen: Bevor die geschöpften Pendler durch peitschenden Regen zur Arbeit radeln müssen, retten wir sie mit unseren cambio-Wagen. Helft unseren Brüdern und Schwestern! Bildet solidarische Patenschaften! Notfalls überfallen wir eine frisch aus Steuermitteln sanierte Bank.

Stadt Köln adelt cambio mit dem Umweltpreis

cambio in Zahlen

	Kunden	Autos	Stationen
Aachen	2.413	52	12
Berlin	146	10	4
Bielefeld	1.735	49	20
Bremen	4.733	116	35
Hamburg	997	40	11
Köln	7.394	252	33
Oldenburg	449	16	6
Saarbrücken	491	12	3
Brüssel	3.479	129	42
Flandern	1.862	75	32
Wallonie	836	34	17
Gesamt	24.535	785	215

Stand 01.11.2008

99.000 Euro Kapitalerhöhung in Köln

Seit Zertifikate und Co. für die große Finanzkrise gesorgt haben, ist das Interesse an nachhaltigen Anlageformen umso größer. Diese Erfahrung hat cambio in Köln gemacht. Dort stieß das Angebot an die Kunden der Domstadt, Genussrechte ihres Car-Sharing-Anbieters zu erwerben, auf unmittelbare Resonanz. Innerhalb weniger Wochen waren im September die anvisierten 99.000 Euro gezeichnet.

cambio Köln hat damit seine Eigenkapitalbasis verbessert, um günstigere Ausgangsvoraussetzungen für die Autofinanzierung zu erhalten. Die Inhaber haben Genussrechte zwischen 500 und 20.000 Euro gezeichnet. Sie erhalten je nach Unternehmensgewinn Zinsen zwischen 4,5 und 9 Prozent im Jahr. Der volle Erfolg bei der Ausgabe der Genussrechte hat illustriert: Die Kunden vertrauen dem Trend, dass Car-Sharing in Zukunft weiter zunehmen wird und sie schätzen dabei die besondere Kompetenz von cambio. Mit gutem Grund: cambio Köln schreibt seit 2002 durchgängig schwarze Zahlen. *mo*



»cambio fördert den vernünftigen Umgang mit dem Auto und beweist, dass man sich umweltbewusst verhalten kann, ohne auf seine Freiheit zu verzichten.«

Mit diesen Worten überreichte Kölns Oberbürgermeister Fritz Schramma (CDU) am 23. Oktober im Ratssaal der Domstadt den Kölner Umweltpreis 2008 an cambio Köln. Der Geschäftsführer Ulrich Ferber und Kundenberaterin Marie-Theres Erz nahmen den Preis mit einem Scheck über

1.000 Euro entgegen. Ulrich Ferber gründete vor 16 Jahren die Stattauto CarSharing GmbH – heute cambio – und erläuterte den Klimaschutzbeitrag von CarSharing. In der Domstadt ersetze ein cambio-Wagen fünf private PKW. Zudem fahren cambionauten im Schnitt 40 Prozent weniger Auto als vorher mit dem eigenen Fahrzeug. Die Stadt Köln honorierte diesen Beitrag zur Lebensqualität mit dem ersten Platz des Umweltpreises. *mo*

Nicht nur gucken – auch anfassen!

Wird das der neue cambio-Flitzer?



»Ein schnittiger Hingucker« ist der neue Fiesta, findet die Auto-Fachpresse. cambio überzeugt vor allem, dass das neue Modell des Ford-Kleinwagens im Gegensatz zu anderen Automarken kein Gramm schwerer geworden ist. Es bleibt ein Auto, mit dem sich Spritkosten sparen und der CO₂-Ausstoß reduzieren lassen. Das würde bedeuten, dass cambio für einen Nachfolger des aktuellen Fahrzeugs in Preisklasse 1 nicht weiter suchen muss. Entscheidender ist aber,

wie praktisch die cambionauten das neue Fiestamodell finden. Deshalb waren im Oktober vier Wochen lang zwei Testautos – ein Drei- und ein Fünf-Türer – in Bremen und Köln im Einsatz. Damit waren die Kunden von cambio die ersten, die den neuen Fiesta vor der Markteinführung am 10. Oktober fahren durften.

Wie zufrieden sie waren und ob Ihr »Neuer« auch ein Fiesta sein wird, steht im nächsten cambioJournal. *mo*

Probier's mal mit Gemütlichkeit

Wer sich im Herbst und Winter Zeit lässt, vermeidet Unfälle und unnötige Kosten

Die Einkäufe sind im Kofferraum verstaut und das Kind auf der Rückbank angeschnallt. Jetzt bleiben noch zwei Stunden, den cambio-Wagen ohne Hektik und Eile zurückzugeben. Denn die junge Familie braucht nur 20 Minuten, um nach Hause zu fahren. Für die ungenutzte und stornierte Buchungszeit zahlen sie nur 35 Prozent der Zeitkosten, also rund 90 Cent und – fast unbezahlbar – sie haben ihre Nerven geschont.

CarSharing-Kunden, die sich Zeit lassen, fahren vorsichtiger im Straßenverkehr und sparen dadurch bares Geld. 90 Cent mehr für die Buchungsdauer zu bezahlen, vermeidet am Ende vielleicht 200 Euro Selbstbeteiligung. Die meisten Blechschäden passieren nämlich unter Zeitdruck. Wenn cambio weniger Geld für Reparaturen ausgeben muss, können auch die Tarife niedrig bleiben. Besonders wenn es draußen kalt, nass und dunkel ist, helfen folgende Verhaltensregeln, das Unfallrisiko gering zu halten.

- Im Winter Zeit einplanen zum Eiskratzen vor Fahrtantritt. Wer einen Stellplatz in der Tiefgarage bevorzugt, spart sich die Mühe.
- Nasse Jacken in den Kofferraum



Foto: Johanna Mühlbauer – fotlila.com

- legen. Je weniger feuchte Klamotten ins Auto kommen, desto weniger beschlagen die Scheiben bei kaltem Wetter. Um die Sicht ganz frei zu bekommen, sofort die Lüftung einschalten.
- Wer in der »dunklen« Jahreszeit auch tagsüber mit eingeschaltetem Licht fährt, wird besser wahrgenommen.

- Auch wenn alle cambioAutos Winterreifen besitzen, sollte man bei Glätte und Regen besonders vorsichtig fahren.
- Wenn es doch mal kracht – den Schaden umgehend dem Buchungsservice melden. So kann cambio auch den Nachfolger sofort mit einem Ersatzauto oder einem Taxi aushelfen. *mo*

Hetzen ist Silber, anrufen Gold

Freitag Nachmittag 16:20 Uhr. Robert hält mit quietschenden Reifen an der Station. Um 16:00 Uhr hätte er zurück sein sollen. Jetzt schnell die Schlüssel in den Tresor zurück gehängt – glücklicherweise ist niemand da, der schon auf's Auto wartet....

Zwei Wochen später dann die Rechnung. Darin enthalten sind 20 Euro Verspätungsgebühr und die überzogene Zeit der Freitagsfahrt wird auch noch zum doppelten Preis berechnet. Anruf beim Kundenservice: »Warum soll ich eigentlich eine ›Verspätungsgebühr‹ bezahlen, wenn doch gar niemand betroffen war?« –

Doch die Mitarbeiterin vom Kundenservice erklärt:

»Sie hätten den Buchungsservice vor dem Ende Ihrer Buchungszeit anrufen müssen, um Ihre Fahrt zu verlängern. Wenn niemand das Auto im Anschluss gebucht hat, fällt keine Verspätungsgebühr an. Wenn aber ein Kunde umgebucht werden muss, kann der Buchungsservice noch rechtzeitig vor Fahrtantritt das bestmögliche Ersatzfahrzeug reservieren. Für Sie wären in diesem Fall 15 Euro Verspätungsgebühr angefallen. Gar nicht anrufen, geht aber gar nicht. Es hätte ja auch sein können, dass wir Ihrem

Nachfolger schon ein Taxi zur nächsten Station spendieren mussten, damit er seinen Geschäftstermin einhalten kann.«

Glücklicherweise sind solche Gespräche recht selten. Überziehungen auch! 99,9 Prozent (!) aller Buchungen können stattfinden. Knapp ein Kunde von Hundert bekommt aber ein anderes Auto als ursprünglich geplant – und hätte sich gefreut, wenn schon um 15:45 sein Handy geklingelt hätte: »Hier cambio Buchungsservice. Ihr Vornutzer hat verlängert – wir haben einen Ersatzwagen« *mo*

Einfacher Trip über die Grenze

Auch beim Tanken im Ausland gilt: Fahrtbericht ausfüllen

Mit einem cambioAuto »mal eben« über die belgische oder holländische Grenze zu fahren, ist kein Problem. Allerdings müssen cambionauten eine einfache Regel beachten, wenn klar ist, dass sie außerhalb Deutschlands tanken werden:

1. Bitte den Fahrtbericht ausfüllen und unter »Auslandsfahrt« den Kilometerstand am Anfang und am Ende der Fahrt eintragen. Damit gilt der Auslandstarif, bei dem cambio pro Kilometer neun Cent weniger berechnet.
2. Bevor losgefahren wird, unbedingt mit der cambio-Tankkarte das Auto voll tanken!

3. Im Ausland und während der gesamten Fahrt auf eigene Kosten tanken und das Auto wieder vollgetankt zurück bringen.

Wenn nach einer Auslandsfahrt das Auto nicht vollgetankt zurückkommt, muss cambio die restlichen Tankkosten nachträglich berechnen. Es reicht nicht, eine Tankquittung bei zu legen, denn cambio kann ausländische Belege nicht erstatten, weil die enthaltene Mehrwertsteuer vom deutschen Finanzamt nicht anerkannt wird. Wer beim Trip über die Grenze gar nicht im Ausland getankt hat, braucht auch keinen Fahrtbericht auszufüllen. *mo*

Der Kfz-Meister rät:

Ich bin dann mal dran!

Der cambio-Knigge beim Buchen

Manchmal muss ich ja in andere Länder reisen und neuen Mandanten erklären, wie das mit dem BuchungService funktioniert, den sie aufbauen wollen. Eigentlich schön. Aber: nicht leicht. Ich erkläre denen, wie das bei uns läuft. Und wir üben dann mal.

Ring Ring...

... und der nächste freie Mitarbeiter ist gleich für Sie da. Ja, hallo, der Kfz-Meister hilft buchen!

Hyvää iltaa.

Hä?

Olen asiakas Jyväskylässä.

Laster?

Asiakasnumeroni on kaksi-kuusi-kahdeksan-kahdeksan.

Was für'n Tier?

Minun nimeni on Urho Kaleva

Kekkonen.

Formel Eins?

Das war Finnisch und hätte super geklappt, wenn ich Finnisch sprechen könnte, oder? Der Kunde rief an, nannte die Stadt, in der er als Kunde angemeldet ist, so ließ ich mir übersetzen, seine Kundennummer 2688 sowie seinen Namen, um Verwechslungen und Kartenmissbrauch zu vermeiden. Dann sagte

er ganz klar seine vorher wohlüberlegten Wünsche auf:

Haluaisin vuokrata kolmaskymmenensimmäinen joulukuuta kello kahdeksantoista viiva kaksikymmentäyksi välisenä aikana farmariauton rautatieasemalta. (... 31.12. ... 18-21 Uhr ... Kombi ... Station Bahnhof).

Hundert Punkte! Genau die Reihenfolge wie vom Buchungsprogramm erwartet und für den Disponenten ideal. Morgen breche ich zu einer Drei-Länder-Tour auf. Ich freue mich schon auf Anrufer, die mir einen gälischen *latha math dhut fhèin* (Guten Morgen) wünschen, in Griechenland die Kundennummer *ikossi ena* (21) haben oder vom Warschauer Standort *Ursynów* buchen wollen. Jetzt muss ich nur noch ...

Ring Ring...

cambio-BuchungsService, guten Abend, was kann ich für Sie tun?

Ich brauch ein Auto.

Gerne. Nennen Sie uns bitte Ihre Stadt, Ihre Kundennummer und Ihren Namen ...

Also Leute, wenn ihr das nicht wisst!!!

Wie lange bin ich schon euer

Kfz-Meister? Was ist denn das für ein Service? *ak*

Jobs bei cambio

cambio wächst und schafft Arbeitsplätze. Wir bieten eine gute Einarbeitung in einer zukunftssträchtigen Branche und ein sympathisches Team:

Kundenbetreuer/in. Zum 1. Januar 2009 sucht der cambio BuchungService in Bremen eine/n Mitarbeiter/in. Sehr gute EDV-Kenntnisse und Erfahrungen in der telefonischen Kundenbetreuung sind Voraussetzung, Englischkenntnisse und Führerschein von Vorteil. Die 38,5 Stunden-Stelle läuft im Schichtdienst, auch am Wochenende und an Feiertagen, und ist zunächst auf zwei Jahre befristet.

EDV-Supportkraft. Zum Jahresbeginn 2009 wird eine Halbtagsstelle im Bereich »EDV & technischer Support« neu geschaffen. cambio braucht Verstärkung bei der Materialverwaltung, Organisation von Schulungen und einfachen Supportleistungen für Microsoft Standard-Anwendungen. Erwartet werden freundliches Auftreten, technisches Verständnis und gute Englischkenntnisse. Französisch oder Niederländisch sind von Vorteil. Arbeitsort ist Köln.

Fuhrparkprofi. Zum 1. Februar 2009 vergibt cambio in Bremen eine unbefristete Vollzeitstelle im Fuhrparkmanagement. Schwerpunkt ist das Schaden- und Unfallmanagement. Zu den Aufgaben gehören außerdem die Einsatzplanung für die Fuhrparkmitarbeiter. Voraussetzungen sind eine technische Ausbildung oder Berufserfahrung im Kfz-Gewerbe. Erwartet werden Organisations-talent und Übersicht. Bewerben bis zum 15. Dezember 2008.

Bewerbungen bitte mit Gehaltsvorstellungen an: cambio Mobilitätsservice GmbH & Co KG, Humboldtstraße 131-137, 28203 Bremen. Mehr Infos unter www.cambio-carsharing.de.

Kunden zufrieden trotz Sparprogramm

cambio hatte den Großteil der Mehrwertsteuererhöhung durch Kosteneinsparungen abgefangen. Im Juli 2008 war dennoch eine Preis-

erhöhung nötig geworden, die aber mit effektiv 0,9 Prozent sehr behutsam ausfiel. Ob es gelungen ist, trotz Kosteneinsparungen die Servicequalität beizubehalten, sollten die »Schulnoten« der alljährlichen Umfrage aufklären. Offensichtlich ja! Fast alle Schulnoten stimmen mit den Vorjahreswerten überein. Das gute Preis-Leistungs-Verhältnis zeigt sich auch in vermehrten Fahrten. »Sorgenkind« bleibt daher die Verfügbarkeit, die am Wochenende mit 2,4 die schwächste Note erhält.

cambio hat den »Nerv« der Kunden mit der Entscheidung getroffen, Neuwagen immer mit CD-Player und Klimaanlage anzuschaffen und auch Navigationsgeräte anzubieten. Dazu gab es viele positive Rückmeldungen. Kritik gibt es an Stationen beim Thema Licht: Einige Stationen sind zu schlecht beleuchtet und viele Kunden hätten gern größere Taschenlampen in den Autos für die Übernahmekontrolle. cambio wird alle Anregungen prüfen und Abhilfe schaffen, wo es möglich ist. *mo*

Das Kunden-Portrait

Nordisches Heimatgefühl



Wilfried Santjer von der »Raiffeisenbank Oldenburg eG« steht auf Radtouren und auf cambio.

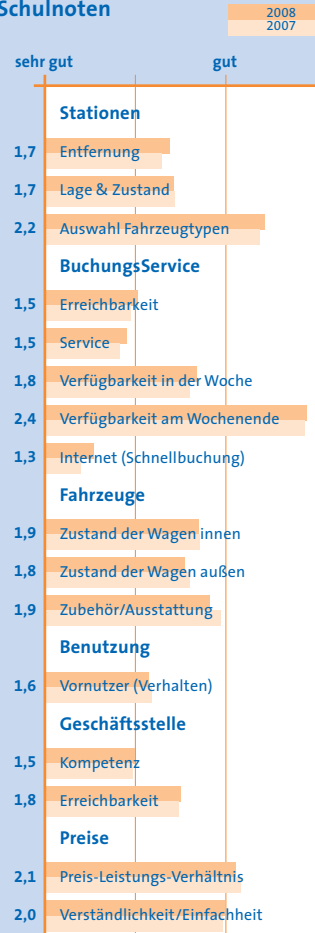
Wilfried Santjer ist »bekennender« Ostfriesen. Aufgewachsen in Rhauderfehn, fährt er zum Krabbenessen am liebsten nach Spiekeroog. »Sobald ich auf dem Schiff stehe, beginnt der Urlaub«, schwärmt der 52-jährige vom Insel-Trip, zu dem er viel zu selten kommt. Denn seit 20 Jahren lebt der Prokurist in Oldenburg und sorgt dafür, dass bei der »Raiffeisenbank Oldenburg eG« die »Hardware« stimmt – vom PC über die Schreibtischlampe bis zum »Dach über dem Kopf«.

Vor zweieinhalb Jahren bauten die Raiffeisenbanker drei neue Filialen. Santjer und seine Kollegen waren ständig unterwegs und die beiden Dienstwagen seiner Abteilung reichten hinten und vorne nicht. Seitdem ist die »Raiffeisenbank Oldenburg eG« Firmenkunde von cambio. »Wir müssen nicht investieren und haben trotzdem einen Wagen auf dem Parkplatz«, erklärt er den entscheidenden Vorteil des CarSharing und blickt aus dem

Bürofenster auf die cambioAutos. Drei, vier Mal im Monat werden sie jetzt im Normalfall gebraucht. Car-Sharing passt zu ihrer Philosophie. Denn die »Raiffeisenbank Oldenburg eG« nutzt »Grünstrom« und fördert Bürgergenossenschaften, die Solaranlagen bauen. Zur Arbeit fährt Santjer mit dem Fahrrad.

In seiner Freizeit setzt er sich auch lieber auf Zweiräder. Eine 600km-Fahrradtour mit seiner Frau nach Dänemark war »ein Erlebnis der besonderen Art«. Und im Spätsommer fuhr er mit seiner Yamaha XJ 900 und einem Freund über die Dolomiten. 1800 km rauf und runter – das war ein echtes Abenteuer. Wenn am Wochenende seine Tochter Merle vorbei schaut, wird beim traditionellen Ostfriesen-Tee auch gerne einmal über die aktuelle Finanzkrise debattiert. »Inzwischen wissen immer mehr Kunden zu schätzen, dass noch nie jemand seine Einlagen bei einer Raiffeisenbank verloren hat.« *mo*

Schulnoten



Städte und Stationen

Aachen

Die Station AUGUSTA wurde mit einem Solartresor ausgestattet. Die Station HUBERTUS ist an den gleichnamigen Platz verlegt worden. Zwischen Ponttor und Hansemannplatz, in der Sandkaulstraße, gibt es die neue Station BASTEI mit drei Fahrzeugen (zwei Opel Corsa und einem Kangoo).



Berlin

In der Akazienstraße wurde die erste Station in Schöneberg eröffnet. An AKAZIE stehen zwei Ford Fiesta und ein Opel Astra. Die Parkplätze befinden sich in der Tiefgarage, der Zugang erfolgt von der Straße durch das linke Rolltor.

Bielefeld

Im Oktober wurde die Station KIRCHE in Brackwede eröffnet. Dort steht zunächst ein Ford Fiesta zur Verfügung. Für das kommende Frühjahr ist die Erweiterung auf zwei Fahrzeuge geplant.



An der Station DORO in der Siechenmarschstraße stehen drei Ford Fiesta bereit. An JAKOBUS gibt es einen zweiten Ford Fiesta. Die Station SENNEKANZLEI in Eckardtsheim hat einen zweiten Opel Corsa bekommen.

Bremen

In Walle wurde ELISABETH (wieder-)eröffnet: Hier werden nun auf dem Parkplatz des alten Ortsamtes

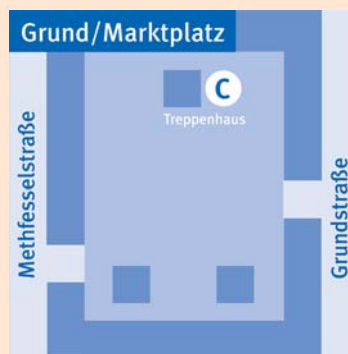


zunächst zwei Ford Fiesta angeboten. Bei steigendem Bedarf ist eine Erweiterung auf drei Autos möglich.

In allen Astra Kombi befinden sich ab sofort neue Kindersitze der Marke »Graco Junior«. Da diese Modelle deutlich mehr Platz beanspruchen als der alte »Römer Taxi«, befindet sich im Kofferraum eine Kunststofftasche, in der Sie die herausnehmbare Rückenlehne unterbringen können, sofern Sie diese nicht benötigen.

Hamburg

In Eimsbüttel, in der Quartiersgarage Grundstraße, gibt es seit diesem Sommer die Station GRUND.



Der Zugang erfolgt über die Einfahrt in der Grundstraße oder die Methfesselstraße. An der Station stehen drei Ford Fiesta.

Noch in diesem Jahr wird eine weitere cambioStation eingerichtet. Über den genauen Ort und den Termin informieren wir Sie per E-Mail-Newsletter und auf der Website.

Köln

Im Kölner Stadtteil Nippes entsteht die neue Station EICH. Die Mietverträge für mehrere Stellplätze in der Eichstraße wurden unmittelbar vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe unterzeichnet. Die Eröffnung der Station auf dem Parkdeck gegenüber der Franziskastraße erfolgt voraussichtlich in der zweiten Novemberhälfte. Den genauen Termin erhalten unsere Kunden per E-Mail-Newsletter.

An allen Kölner Stationen stehen in der kalten Jahreszeit Autos mit Winterreifen. Bis Anfang Dezember wird die ganze Kölner Flotte mit wintertauglichen Reifen ausgestattet. Das Ausstattungsmerkmal »Winterreifen« ist beim Buchen dann nicht mehr notwendig.

Oldenburg

Die Bauarbeiten auf dem verkauften Gelände der Station INDUSTRIE haben noch nicht begonnen, unsere Fahrzeuge sind aber schon umgezogen: Die neue (und alte) Station ZIEGELHOF liegt hinter der Bushaltestelle »Jägerstraße«. Der vierte Diesel-Fiesta (Schaltwagen) ersetzt seit Oktober den Opel Corsa an der Station DAMM.



Saarbrücken

Nachdem die Stationen LANDWEHR und NANTESER mit neuen Schildern ausgestattet wurden, wird noch in diesem Jahr auch ZUKUNFT durch ein neues Stationschild sichtbar.

v o r o r t

Aachen

Geschenke zum 18. Geburtstag

Seit 18 Jahren gibt es CarSharing in Aachen. Anlässlich des Eintritts ins Erwachsenenalter bedanken wir uns mit einer kleinen Rabattaktion. Bis Ende des Jahres geben wir unseren Kundinnen und Kunden bei allen Fahrten mit einem LogoCar einen Rabatt von fünf Prozent auf die Zeit- und Kilometerkosten. Sie profitieren von der Preisreduktion und cambio davon, dass die bunten Fahrzeuge im Straßenraum gesehen werden. Insgesamt gibt es fünf LogoCars in Aachen, jeweils eines an den Stationen AUGUSTA, HANSEMANN,

PONTTOR, PRINZ und SCHANZ. Für Neueinsteiger wird im Rahmen unserer Sonderaktion bis Ende 2008 keine Anmeldegebühr berechnet.

Umbau am Bahnhof

Die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes ROTHE ERDE hat sich verschoben und wird frühestens Anfang Dezember beginnen. Während der Bauphase werden unsere Fahrzeuge auf Ersatzstellplätzen abgestellt. Außerdem kommt es momentan aufgrund hoher Wachstumsraten und einigen Reparaturausfällen hin und wieder zu Kapazitätsengpässen bei den Autos. Wir bitten um Nachsicht – Autonachwuchs ist unterwegs. *gw*

Berlin

Stellplätze gesucht

Ende Oktober fahren bereits 146 Kundinnen und Kunden in Berlin mit cambio. Die Zahl der Autos ist auf zehn gestiegen. Neben den Ford Fiesta der Preisklasse 1 sind jetzt Opel Combo und Opel Astra buchbar. In den nächsten Monaten wird in Kreuzberg und Schöneberg das Stationsnetz weiter verdichtet. Hinweise auf attraktive Stationen in diesen Stadtteilen nehmen wir gern entgegen.

Und: Wer Freunde und Bekannte für cambio gewinnt, bekommt als Dankeschön einen Fahrgutschein über zehn Euro. *td*

Bremen

Fremdparker an PAULI

Im Milchquartier kommt es immer wieder vor, dass sich Parkplatzsuchende Anwohner oder deren Besucher über unsere freien Parkplätze freuen und die Reservierungsschilder nicht beachten. Deshalb unsere Bitte: Schließen Sie nach Verlassen des Parkplatzes grundsätzlich immer das Tor. So vermeiden Sie, dass der nächste cambio-Nutzer keinen freien Platz findet. Oder, wenn er gewissenhaft abgeschlossen wurde und sich ein Fremdparker auf dem Platz befin-

det, dass unser Notfalltechniker mitten in der Nacht einen Anruf erhält, dieses Fahrzeug freizugeben.

Aus für Automatik-Corsa im Laufe des Jahres 2009

Der Bestand der Automatik-Wagen in der Preisklasse 1 verringert sich beständig und stellt in diesem Herbst nur noch 14 Prozent des gesamten Fuhrparks dar. Im Laufe des kommenden Jahres werden diese Fahrzeugtypen komplett durch neue Schaltwagen ersetzt. Wir hoffen, dass allen Kundinnen und Kunden, die sich inzwischen mit dem Automatik-Getriebe angefreundet haben, der Rück-

Umstieg leicht fallen wird. Sollten Sie aus gesundheitlichen Gründen auf ein Automatik-Fahrzeug angewiesen sein, melden Sie sich bitte in unserer Geschäftsstelle.

Fahrtbericht bei Bus und Transporter

Bei den Transportern sowie den 9-Sitzer-Bussen benötigen wir weiterhin Fahrtberichte mit Ihren Kilometerständen, da bei diesen Modellen die Verknüpfung mit unserer Kilometer-Übertragungstechnik nicht optimal funktioniert. *jk*

Bielefeld

Noch mehr Autos

In diesem Jahr hat cambio Bielefeld den Fuhrpark um zehn zusätzliche Fahrzeuge erweitert. Zwei neue Stationen, ANKER an der Rohrteichstraße und KIRCHE in Brackwede wurden eröffnet. Ein weiterer Stationsausbau ist geplant. Aktuell stehen für die Kunden 49 Fahrzeuge an 20 Stationen bereit. Alle Autos sind mit Winterreifen ausgestattet.

Vermissen Sie etwas? Wer etwas im Auto vergessen hat, kann im Büro am Niederwall 9 nachfragen. Fundstücke bewahren wir mindestens sechs Monate auf. *as*

Hamburg

Augen auf beim Tanken von Diesel-Fahrzeugen

In Hamburg stehen Ihnen Ford Fiesta und Opel Astra mit Dieselmotoren zur Verfügung. Wenn Sie tanken, achten Sie bitte darauf, den richtigen Kraftstoff zu wählen. Mit »Diesel« ist normaler »Standard-Diesel« gemeint. Bitte tanken Sie keinen »Ultimate-Diesel« oder »V-Power-Diesel«. Diese Treibstoffe kosten wesentlich mehr und bringen keinen zusätzlichen Nutzen. Wir bitten um Verständnis, dass wir Ihnen die durch Fehlbetankungen entstehenden Mehrkosten berechnen. *td*

Oldenburg

Kunden-Zulauf ist ungebrochen

In Oldenburg gibt es 28 Prozent mehr cambio-Kunden als vor einem Jahr – natürlich legt damit auch das Fahrzeugangebot zu. An WESTKREUZ werden mittlerweile fünf Autos angeboten. Ende 2007 kam die Station PFERDEMARKT mit einem gut sichtbarem Schild dazu – erst mit zwei, dann mit drei Fahrzeugen. *gö*



v o r w o r t

Köln

Smart Hybrid und Cabrio

Voraussichtlich ab Dezember ergänzen acht Smart Hybrid die Kölner Flotte. Die Stationen MAAS und BAHNHOF werden mit zusätzlichen Smarts ausgestattet. Weitere Smarts sind für die Südstadt und Deutz geplant. Das Smart Cabrio (Station MAAS) wird seit dem 1. November bis zum 31. März 2009 wieder als »Standard-Smart« in Preisklasse 1 angeboten. Die Schiebedachfunktion wird während dieser Zeit deaktiviert. Cabrio-Buchungen werden ab dem 1. April 2009 wieder möglich sein.

Herbstzeit – Achtung Poller

In der Herbst- und Winterzeit steigt das Unfallrisiko. Eine lokale

Kölner Besonderheit sind Schäden durch »Begegnungen« mit Absperrpollern. Auch in der diesjährigen Herbstzeit steigen die Schäden durch unachtsames Manövrieren. Bitte beim Ausparken prüfen, ob der Parkplatz durch Poller begrenzt ist! Besondere Vorsicht auch bei Kurvenfahrten mit den Transportern. Die Länge der Transporter verkürzt den Radius. Deshalb: Bei Kurvenfahrten weiter ausholen und im Außenspiegel den Abstand zum Hindernis prüfen.

Herbstzeit – Sauberkeit

Im Herbst und Winter werden die Fahrzeuge durch Regen- und Schneefall stärker verschmutzt. Wir sind selbstverständlich bemüht, den be-

kannten Sauberkeitsstandard zu halten. Sollte dies witterungsbedingt nicht möglich sein, bitten wir um Ihr Verständnis. Ein Tipp: Mit der Tankkarte können Sie auf Kosten von cambio die Waschstraßen an ESSO- und Shell-Tankstellen benutzen.

Regelmäßige Infoabende für Neukunden jetzt auch montags

Seit Ende Oktober findet auch montags eine Information für Neukunden in der Geschäftsstelle, Maas-trichter Str. 41-43, Belgisches Viertel, statt. Die bisherigen Termine dienstags und donnerstags in der cambio Geschäftsstelle und mittwochs im Neptunbad Ehrenfeld bleiben bestehen – wie immer um 18 Uhr. *ui*

Saarbrücken

cambio plakatiert

Hoffentlich fällt es ins Auge: In den Bussen & Bahnen der Saarbahn hängen im November Plakate, die auf cambio hinweisen. Schreiben Sie uns doch, wenn Sie noch andere Orte in Saarbrücken kennen, an denen wir Plakate aufhängen könnten. Mails bitte an: journal@cambio-CarSharing.de.

Seit Anfang Oktober liegen in Kinos, Gaststätten, Theatern und Cafés »Danke-Postkarten« aus, denn mittlerweile gibt es in Saarbrücken schon über 500 cambio-Kunden! *td*

Impressum

Redaktion: Miltiadis Oulios (mo, verantwortlich)
Gastautor: Bernd Müllender
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
 Andreas Kaul (ak), Andreas Schwan (as), Bettina Dannheim (td), Gisela Warmke (gw), Joachim Schwarz (js), Jutta Kirsch (jk), Klaus Göckler (gö), Ulrich Ferber (ui)
Layout: Marita Wetter, Bremen
Auflage 12.750
Redaktion cambioJournal
 Humboldtstraße 131-137, 28203 Bremen
 Telefon 0421 - 79 27 021, Fax 0421 - 744 65
 journal@cambio-CarSharing.de